

# **Kinder aus suchtbelasteten Familien**

## **Entwicklung von Standards für die Netzwerkarbeit am Beispiel des Präventionsprojektes *Connect***

### **Zusammenfassung**

Kinder aus suchtbelasteten Familien haben ein beträchtlich erhöhtes Risiko, selbst im Verlauf ihres Lebens eine Suchterkrankung zu entwickeln. Zahlreiche Studien belegen, dass sie eine Risikogruppe hinsichtlich der Entwicklung einer eigenen Suchtmittelabhängigkeit, Verhaltensstörungen und psychopathologischen Symptomen darstellen.

Den Kindern begegnet man meist, ohne es zu wissen, in Schulen, Kindergärten, Kinderarztpraxen und Jugendhilfeeinrichtungen. Aus der Resilienzforschung ist bekannt, dass ein eng geknüpfted Netzwerk von Experten um die suchtbelastete Familie dazu beiträgt, die Lebenssituation der Kinder zu verbessern. Dennoch gibt es in Deutschland kaum gezielte Präventionsmaßnahmen für diese Personengruppe. An dieser Stelle setzt das Netzwerkprojekt *Connect – Hilfe für Kinder aus suchtbelasteten Familien. Kooperation und Vernetzung* an, in dem durch die Zusammenarbeit unterschiedlicher Arbeitsbereiche die Anzeichen einer gesundheitlichen Gefährdung der Kinder frühzeitig erkannt und gezielte Maßnahmen eingeleitet werden können.

Um Netzwerkprojekte gezielt und problemlos in eine neue Region zu übertragen, werden in dieser Forschungsarbeit die wichtigsten Rahmenbedingungen und inhaltlichen Kernelemente des Projektes herausgestellt. Auf der Grundlage ausgewählter Experteninterviews werden Projektstandards entwickelt, welche sowohl die Projektmanagement- und die inhaltlichen Standards als auch die Kriterien für eine erfolgreiche Umsetzung in neue Stadtteile sowie personenbezogene Voraussetzungen der Beteiligten beinhalten. Das Ergebnis ist ein Standardmodell, das ein anschauliches Instrument zur Projektgestaltung bietet. Die Standards geben eine Hilfestellung für die effektive Zusammenarbeit von Netzwerkprojekten und dessen Übertragung in neue Regionen, mit dem Ziel die Lebenssituation der Kinder aus suchtbelasteten Familien langfristig zu verbessern.

### **Abstract**

Children from families with an addiction background are at high risk of developing an addiction throughout the course of their lives. Numerous studies show that these children represent a high-risk group regarding the development of substance dependence, behavioural and psychosomatic disorders.

People face these children usually without knowing it, in schools, kindergartens, paediatrician's practices and youth facilities. Results of resilience research show that these children have a high potential to improve their life situation, if a closely connected network of

experts supporting their family environment exists. However, across Germany there is a lack of specific prevention interventions available for this target group. The project *Connect – Help for children from addiction-strained families. Cooperation and networking* was designed in which by means of teamwork of different professional fields symptoms of health threats for children are detected early and targeted interventions for these children and their families can be initiated.

In order to transfer network projects to other regions and parts of the city in a well-directed and unproblematic way, this research paper aims to describe the main conditions and core elements. Based on selected expert interviews project standards are developed. They contain project management and essential standards as well as criteria for a successful transfer into new regions and personal preconditions of network members. The result is a standard model, which presents a concrete tool for project management. The standards provide assistance for an effective collaboration of network projects, with its long-term aim to improve the lives of children from addiction-strained families.

Kontakt:

NoraGroßmann@gmx.de